

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

I. Die Kelten gründen Lauriacum (das nachmalige Lorch), etwa 400 v. Chr.

Die Entstehung Lauriacums, des späteren Lorch, woran sich endlich die Stadt Enns anreihete, fällt in die Zeit, in welcher unser schönes Oberösterreich Theil eines Landes war, das damals Noricum hieß.

Vierhundert Jahre vor Christi Geburt kam nämlich ein Stamm der Kelten, die keltischen Noriker, auch in unser Land. Das von ihnen in Besitz genommene Land wurde Noricum genannt.

Des Wanderns müde, bauten sich die Noriker hie und da, so auch am Einflusse der Enns in die Donau, beim heutigen Enghagen, damals ihre ersten festen Wohnsitze. Der auf diese Weise hier entstandene Ort erhielt nach einem seiner hervorragendsten Männer, dem Kelten Lauro, seinen Namen, welcher zur Römerzeit Lauriacum (Laureacum), später Lorch lautete.

Die Fruchtbarkeit unseres Landes veranlaßte schon die Noriker Ackerbau und Viehzucht zu betreiben. Der damalige Metallschatz unserer Berge lehrte sie den Bergbau und bildete sie zu tüchtigen Metallarbeitern heran, so daß ihre Waffen und Messer, vorzüglich aber das von ihnen erzeugte, das „norische Schwert“ und der „norische Schild“ eine Berühmtheit in der Römerzeit errangen.

Eine solche Waffen- und Schildfabrik war auch zu Lauriacum.

Die mächtigen Römer, welche durch ihre hohe Bildung und durch ihre weise Herrschaft weithin Wohlthaten spendeten, fanden daher bald an den schon im Jahre 15 v. Chr. G. von Drusus und Tiberius, den Stiefföhnen des Kaisers Augustus, unterworfenen Norikern schätzenswerte Bundesgenossen. Seit den Zeiten des gelehrten römischen Kaisers Tiberius Claudius (41—54 n. Chr.) erscheint Noricum bereits als römische Provinz unter römischen Verwaltungsbeamten (Procuratoren).

Zu dieser Zeit gehörte Lauriacum schon zufolge seiner Eisenindustrie sowie seiner örtlichen Lage nach, zu den bedeutendsten Orten unseres Landes.